

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weingarten in Donaufauser Pfarre dem Kloster Reichersberg. Siegler und Zeuge ist der Vetter der Margareth, Lorenz Tegernseer zu Haselbach. (Orig. München, Haupt-Staatsarchiv: Sasz. Kloster Reichersberg.)

1532 im Februar ist Lorenz Tegernseer als Pfleger zu Uttendorf beurkundet. (Geiß: Beamte Bayerns, Oberbayr. Archiv 78, 95.)

Ein Grabstein der Stadtpfarrkirche zu Ried meldet, daß: 1581, den 31. Mai Elisabeth, Witwe des Ambros Lutz, gewesten Bürgers und des innern Rats, eine geborne Tegernseerin von Braunau, gestorben sei.

Hiermit schließen wir unsere Belege über die Tegernseer von Braunau. Es fällt auf, daß sie weder als Wohltäter des Spitals, noch als solche der St. Stephanspfarrkirche beurkundet sind.

### Die Tenckh, Tengkh, Bürger in Braunau.

In den Ortschaften der Umgebung Braunaus gab es im 14. und 15. Jahrhundert mehrere bäuerliche Familien des Namens Denkh, Tenckh. Wie jede Stadt, hatte auch Braunau eine gewisse Anziehungskraft auf die bäuerliche Bevölkerung der Umgebung. Denkh, Tenckh, gab es zu Laab, Aßelkam und Dorstern. In letzterer Hofmark finden wir um 1451, 2. Februar ein Denkgut (siehe Nachtrag).

In Herzog Heinrichs († 1450) Lehenbuch finden wir unter „Weilhart Joechtls Amt, Salmannisch aigen: Item Friedrich von Traubing (in Hagenau) das aygn lehen glegen bei Reichersdorf“. Nachtrag von jüngerer Hand: „tengkh“ na „quere“ (suche).

So sehen wir im 15. Jahrhundert zwei Familien Tenckh, welche das Bürgerrecht und die Wappenmäßigkeit erworben hatten.

Zwei Familien mit verschiedenen Wappen.

Von einer Familie Tenckh, welche wir mit A bezeichnen wollen, kennen wir aus dem Bruderschaftsbuch des hl. Geist-Spitals in Ried genau das Wappenbild und dessen Farben:

Schild: Aus linkem Schildestand gelb (gold) beärmelter Linksarm mit rotem Ueberschlägel. In der Faust den Griff eines schwarzen, links geneigten Streitkolbens (alias Szepter). Dasselbe Schildbild erscheint nach anderen Belegen als Helmkleinod auf ungekröntem Stechhelm im geschlossenen Flug.

#### A Georg Tenckh

1479, 4. Juli — 1500, 9. Sept., 1502, 20. Sept. tot.

1479, 4. Juli (St. Ulrichstag). Heinrich Schoberegker, Bürger zu Braunau, und Margareth, seine Hausfrau, verkaufen dem